



KRANKENHAUS
BARMHERZIGE
SCHWESTERN
Wien

Medieninformation, 25. Oktober 2012

Kleinste Tumoren – gut entdeckt, sicher entfernt

Sie fallen kaum auf, können aber lebensgefährlich sein: Winzige Tumoren, die etwa in der Leber oder der Lunge vorkommen können. Mit Hilfe der präoperativen Tumormarkierung durch die Interventionelle Radiologie können im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien auch kleine Tumoren sicher und effizient entfernt werden.

Einmal entdeckt, müssen winzige Tumoren vielfach operiert werden. Nur so können Mediziner sicher feststellen, ob die Zellen gut- oder bösartig sind. Allerdings sind diese Tumoren manchmal so klein, dass die Chirurgen sie nur schwer finden. Im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien, einem Unternehmen der Vinzenz Gruppe, arbeiten die Chirurgen eng mit den Radiologen zusammen, die minimal-invasiv mittels feinsten Geräten die Tumoren markieren. Die Patientinnen und Patienten haben damit hohe Sicherheit und einen so kleinen chirurgischen Eingriff wie möglich.

Mit dem Facharzt für Radiologie, Univ.-Doz. Dr. Fritz Lomoschitz, Standortleiter der Radiologischen Abteilung, hielt eine moderne Technik Einzug in das Spital in Wien-Mariahilf: eine Variante der sogenannten Interventionellen Radiologie. Mittels Bildsteuerung durch Ultraschall oder Computer-Tomographie (CT) können bei der Interventionellen Radiologie therapeutische oder diagnostische Eingriffe vorgenommen werden. In der Untersuchung mit bildgebenden Verfahren sieht der Radiologe schon kleinste Tumore. Daraufhin markiert er vor der Operation genau jene Stelle, die im Eingriff entfernt werden muss. Dieses „Leitsystem“ macht die Operation für die Chirurgen weniger aufwändig. Die Methode nützt damit Patienten und Mediziner: „Exakteres Vorgehen ist möglich und die Chirurgen müssen weniger Gewebe entfernen“, sagt Dr. Lomoschitz.

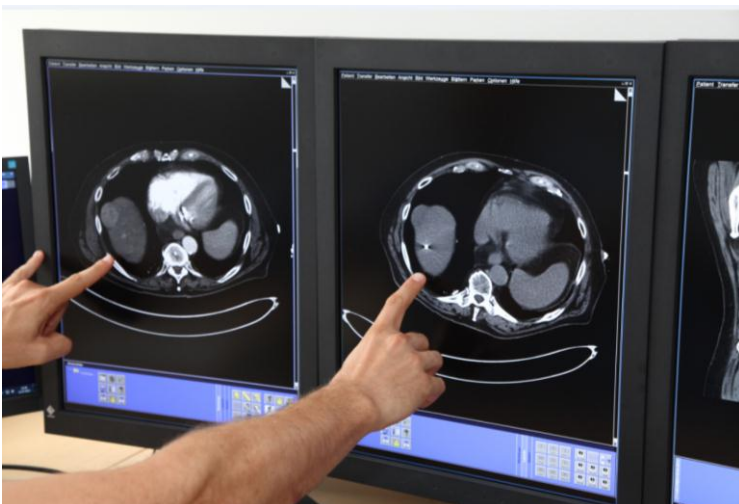
Die Interventionelle Radiologie ist ein innovativer Bestandteil der modernen Medizin und wird gemäß internationalen Trends in Spitälern wie dem Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern tagtäglich routinemäßig angewandt. „Die Kombination der Interventionellen Radiologie mit minimal-invasiver Diagnostik und Therapie zur schonenderen Behandlung sind etwas ganz Spezielles“, sagt Dr. Lomoschitz.



Bildtext: Doz. Dr. Fritz Lomoschitz, Standortleiter Radiologische Abteilung, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien.



Bildtext: Doz. Dr. Fritz Lomoschitz bei der Tumormarkierung.



Bildtext: Die markierte Stelle.

Fotocredit: www.bhs-wien.at

Das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien

Das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien-Gumpendorf war das erste in seiner Gesamtheit gemäß pCC inkl. KTQ qualitätszertifizierte Ordenskrankenhaus in Wien.

Im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien, einem Unternehmen der Vinzenz Gruppe, setzt man auf die professionelle, persönliche und herzliche Behandlung und Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Stoffwechsel-Erkrankungen, Osteoporose, gastroenterologischen und psychosomatischen Erkrankungen sowie von Patientinnen und Patienten mit Wundheilungsstörungen.

Weitere Schwerpunkte stellen die orthopädische Chirurgie, die minimal-invasive Abdominalchirurgie und die Adipositaschirurgie sowie die Regionalanästhesie und kombinierte Narkoseverfahren dar.

Jährlich werden über 43.000 Patientinnen und Patienten stationär und ambulant behandelt. Weitere Informationen auf www.bhs-wien.at

Vinzenz Gruppe: Medizin mit Qualität und Seele

Die Vinzenz Gruppe zählt zu den größten privaten Trägern von gemeinnützigen Gesundheitseinrichtungen in Österreich. Ihre Ordenskrankenhäuser, Pflegehäuser und Einrichtungen für Rehabilitation und Kur stehen allen Menschen offen – ohne Ansehen ihrer Konfession und ihrer sozialen Stellung. Hohe medizinische und pflegerische Kompetenz sind verbunden mit einem starken Fundament an Werten – „Medizin mit Qualität und Seele“ heißt dieses Prinzip in unserem Alltag.

Im Verbund der Vinzenz Gruppe werden die Krankenhäuser der Barmherzigen Schwestern Wien, Linz und Ried, das Orthopädische Spital Speising, das St. Josef-Krankenhaus, das Krankenhaus Göttlicher Heiland und das Herz-Jesu Krankenhaus, sowie Pflegehäuser der Barmherzige Schwestern Pflege GmbH und das Kurhaus Marienkron geführt. Weiters zählt die Herz-Kreislauf-Sonderkrankeanstalt Bad Ischl durch eine gemeinsame Beteiligung mit der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft zur Vinzenz Gruppe. Sie ist durch einen Betriebsführungsvertrag an die Gruppe angeschlossen.

Das Recht der Patienten und Bewohner auf Zuwendung, Respekt und auf Handeln von Mensch zu Mensch steht in allen Häusern an oberster Stelle. Laufende Initiativen für mehr Qualität in den Spitälern, Pflegehäusern und Einrichtungen für Rehabilitation und Kur geben der Vinzenz Gruppe eine Vorreiterrolle. In ihren Häusern setzt sie auf ein einheitliches, effizientes Management. Das sichert die Mittel, um die Menschen auch weiterhin qualitativ zu betreuen zu können.

Weitere Informationen auf www.vinzenzgruppe.at

Ansprechpartner für Rückfragen:

Mag. Silke Horcicka

Leiterin Kommunikation

Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien

Stumpergasse 13, 1060 Wien

Tel.: +43 1 599 88 – 3199

Mobil: +43 664 884 93 447

E-Mail: silke.horcicka@bhs.at

Web: www.bhs-wien.at